

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### II. Die Erkrankungen an Infektionskrankheiten

[urn:nbn:de:bsz:31-220905](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220905)

Nervensystems und der Sinneswerkzeuge mit 14,67 bzw. 16,20 %, sowie die der Verdauungswerkzeuge mit 16,96 bzw. 13,49 %. Und zwar stellten bei den beiden letztgenannten Gruppen die Säuglinge mit zusammen 59,32 bzw. 56,75 vom Hundert, bei den Krankheiten der Athmungsorgane die Uebereinjährigen mit 31,87 bzw. 33,70 vom Hundert die größten Anttheile an den Todesfällen. Von den an Erkrankungen des Nervensystems und der Sinneswerkzeuge Gestorbenen waren nur 50,84 bzw. 45,31 %, von den an Krankheiten der Harn- und Geschlechtswerkzeuge Gestorbenen dagegen 98,20 bzw. 98,06 % ärztlich behandelt. Ebenso tritt die ungleiche Häufigkeit des Sterbens und der ärztlichen Behandlung der Unter- und der Uebereinjährigen, sowie der beiden Geschlechter bei den einzelnen Krankheitsgruppen hervor. So starben z. B. an Störungen der Entwicklung und Ernährung von den Männern 21,78 bzw. 22,06 %, von den Frauen 24,79 bzw. 24,86 %; von den daran gestorbenen Untereinjährigen waren 41,34 bzw. 33,70, von den Uebereinjährigen 63,13 bzw. 60,64 %, von den Männern 52,65 bzw. 50,92, von den Frauen 53,69 bzw. 51,91 % ärztlich behandelt worden. Ueberhaupt hatten im Jahr 1900 bzw. durchschnittlich 51,65 bzw. 47,48 % der Unter- und 81,90 bzw. 80,51 % der Uebereinjährigen, 69,81 bzw. 68,33 % der Männer und 72,93 bzw. 71,21 % der Frauen ärztliche Behandlung erfahren. Die Zuanpruchnahme ärztlicher Hilfe, die früher bei den Uebereinjährigen nahezu noch einmal so groß war, als bei den Kindern im 1. Lebensjahr, gestaltet sich für die letzteren von Jahr zu Jahr günstiger, ist aber bei den weiblichen Personen immer noch etwas häufiger als bei den männlichen.

Noch größere Verschiedenheiten treten bei den in Tabelle 2 b aufgeführten 160 einzelnen Todesursachen hervor. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre sowie im Jahr 1900 kommt nahezu die Hälfte aller Gestorbenen (48 %) auf folgende 6: Lungenschwindsucht, Eklampsie der Kinder, Lungenentzündung, Altersschwäche, Kinderdurchfall und Lebensschwäche der Neugeborenen. Die nachstehenden 41 Ursachen, auf die zusammen 91,91 % aller Sterbefälle entfallen, fordern jährlich im Durchschnitt 100 und mehr Gestorbene, davon 4 mehr als 3000, weitere 7 mehr als 1000 und fernere 5 mehr als 500.

Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle	Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle	Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle
89	Lungenschwindsucht	4498	87	Chron. Bronchialkatarrh	614	31 e	Ertrinken	200
77 a	Eklampsie der Kinder	3379	128	Nierenentzündung	530	31 d	Erhängen	189
88	Lungenentzündung	3232	67	Hirnhautentzündung	472	94	Brustfellentzündung	175
39	Altersschwäche	3199	8	Grippe	462	123	Chron. Leberatrophie	174
111	Kinderdurchfall	2249	1	Masern	447	12	Abdominaltyphus	167
32	Lebensschwäche	1923	68	Tuberk. Hirnhautentzdg.	446	35	Englische Krankheit	147
42	Krebs und Geschwülste	1723	91	Lungenemphysem	445	37	Drüsenabzehrung	143
112	Brechdurchfall	1575	47	Wassersucht	409	10	Kindbettfieber	123
71	Gehirnschlag	1223	6	Krupp	397	103	Darmverschluss	121
62	Herzfehler	1193	7	Keuchhusten	392	65	Arterienkrankheiten	120
36	Abzehrung der Kinder	1052	100 a	Unterleibsentzündung	294	31 i	Ueberfahren	118
86	Akute Bronchitis	879	31 k	Sturz und Schlag	264	61	Herzvergrößerung	110
5 a	Diphtheritis	852	58	Knochen- u. Gelenkentzdg.	218	73	Geisteskrankheit	105
64	Herzlähmung	793	93	Lungenlähmung	206			

## II. Die Erkrankungen an Infektionskrankheiten.

An den sechs Infektionskrankheiten, über welche regelmäßig Anzeige zu erstatten ist, erkrankten nach Tabelle 3 (Seite 84/92) im Berichtsjahre 7422 Personen, und zwar an Diphtherie 3744, Scharlach 1745, Typhus 919, Kindbettfieber 445, Krupp 562, Blattern 7. Von diesen Erkrankten starben an Diphtherie 344, Scharlach 71, Typhus 167, Kindbettfieber 135, Krupp 192, Blattern 1, oder vom Hundert der Erkrankten an Diphtherie 9,2, Scharlach 4,1, Typhus 18,2, Kindbettfieber 30,3, Krupp 34,2, Blattern 14,3. Die Zahl der angemeldeten Erkrankungen an Scharlach, Diphtheritis und Krupp ist 1900 größer, die der Typhus- und Kindbettfieberfälle geringer als im Vorjahr; die Typhus- und Diphtherie-Erkrankungen des Berichtsjahrs bleiben auch hinter dem Durchschnitt des letzten Jahrzehnts zurück, während Scharlach und Krupp und leider auch das Kindbettfieber im Jahr 1900 stärker auftraten als im Durchschnitt 1891/1900.

Bezüglich der Bezirke ergab sich Folgendes:

Keine Erkrankungsfälle wurden gemeldet: an Typhus in den Bezirken Engen, Pfullendorf, Stodach und St. Blasien, an Kindbettfieber in Abelsheim, an Scharlach in Pfullendorf, Säckingen und Achern, an Krupp in Weßkirch, Pfullendorf und St. Blasien; dagegen kamen Erkrankungen an Diphtherie in allen Bezirken des Landes vor. Höchste Erkrankungszahlen wurden in folgenden Bezirken bzw. Städten ermittelt:

An Diphtheritis (mehr als 100 Fälle):		An Scharlach (mehr als 100 Fälle):		An Typhus (mehr als 30 Fälle):		An Krupp (20 Fälle u. mehr):	
Pforzheim . . . . .	541	Mannheim . . . . .	443	Pforzheim . . . . .	181	Pforzheim . . . . .	61
Pforzheim, Stadt . . . . .	347	Mannheim, Stadt . . . . .	324	Pforzheim, Stadt . . . . .	117	Pforzheim, Stadt . . . . .	36
Offenburg . . . . .	315	Heidelberg . . . . .	170	Heidelberg . . . . .	77	Offenburg . . . . .	36
Karlsruhe . . . . .	208	Karlsruhe . . . . .	140	Heidelberg, Stadt . . . . .	71	Karlsruhe . . . . .	35
Pforzheim, Land . . . . .	194	Karlsruhe, Stadt . . . . .	132	Heidelberg, Stadt . . . . .	71	Pforzheim, Stadt . . . . .	34
Mannheim . . . . .	184	Heidelberg, Stadt . . . . .	130	Mannheim, Stadt . . . . .	67	Mannheim . . . . .	32
Heidelberg . . . . .	182	Mannheim, Land . . . . .	119	Heidelberg . . . . .	64	Lörrach . . . . .	32
Karlsruhe, Stadt . . . . .	178	Pforzheim . . . . .	102	Karlsruhe . . . . .	64	Bretten . . . . .	32
Konstanz . . . . .	159			Pforzheim, Land . . . . .	64	Pforzheim, Land . . . . .	27
Mannheim, Stadt . . . . .	158			Offenburg . . . . .	64	Mannheim, Stadt . . . . .	23
Waldbütt . . . . .	153			Freiburg . . . . .	64	Karlsruhe, Stadt . . . . .	22
Engen . . . . .	145			Bruchsal . . . . .	64	Karlsruhe, Stadt . . . . .	21
Heidelberg, Stadt . . . . .	144			Rastatt . . . . .	64	Rastatt . . . . .	21
Lörrach . . . . .	124			Karlsruhe, Land . . . . .	62	Willingen . . . . .	20
Konstanz, Land . . . . .	113			Heidelberg, Land . . . . .	62		
Emmendingen . . . . .	106			Lahr . . . . .	62		
Willingen . . . . .	101			Pforzheim, Land . . . . .	62		
Freiburg . . . . .	101			Weinheim . . . . .	62		

Die Gemeinden von mehr als 4000 Einwohnern waren an den Erkrankungen beteiligt mit 40,28 % an der Diphtherie, mit 62,35 % am Scharlach, mit 51,36 % am Typhus, mit 31,01 % am Kindbettfieber, mit 35,77 % am Krupp, mit 28,57 % an den Blattern. Da die Einwohnerzahl dieser Gemeinden 32,91 % der Gesamtbevölkerung beträgt, hatten dieselben für Diphtherie, Scharlach, Typhus und Krupp eine verhältnismäßig sehr viel größere, für Kindbettfieber und Blattern eine geringere Erkrankungs-ziffer als die übrigen Gemeinden des Großherzogthums.

III. Das Impfgeschäft von 1900.

Die Ergebnisse des Impfgeschäfts für das Jahr 1900 sind in der folgenden Tabelle 4. in der üblichen Weise zur Darstellung gebracht.

Tabelle 4. Impfpflichtige, Geimpfte und ungeimpfte im Jahr 1900.

Impfpflichtige.	Kleine Kinder			Geimpfte und ungeimpfte.		
	Kinder	Schüler	In-sammen	Kleine Kinder	Schüler	In-sammen
Zur Erst- bez. Wiederimpfung Vorzustellende nach den Bezirkslisten zu Anfang 1900	70 098	38 499	108 597	Von diesen wurden geimpft*):		
Im Laufe des Jahres zugezogene Impfpflichtige	3 634	363	3 997	a. mit Erfolg . . . . .	46 011	35 935
Zusammen . . . . .	73 732	38 862	112 594	b. ohne Erfolg . . . . .	2 335	1 250
Davon sind in Abzug zu bringen, weil				c. mit unbekanntem Erfolg, weil nicht zur Nachschau erschienen . . . . .	202	96
a. gestorben . . . . .	10 670	51	10 721	zusammen . . . . .	48 548	37 281
b. verzogen . . . . .	4 217	613	4 830	ungeimpft blieben, weil		
c. von der Impfpflicht befreit, weil während der letzten 5 Jahre an den natürlichen Blattern erkrankt . . . . .	3	2	5	a. auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt . . . . .	4 698	435
d. bereits 1899 oder in den vorhergehenden Jahren mit Erfolg geimpft . . . . .	1 899	145	2 044	b. nicht aufzufinden oder zufällig abwesend . . . . .	369	161
e. bereits in vorhergehenden Jahren mit Erfolg geimpft, aber erst 1900 zur Nachschau vorgestellt	718	—	718	c. vorschriftswidrig der Impfung entzogen . . . . .	2 610	174
zusammen . . . . .	17 507	811	18 318	zusammen . . . . .	7 677	770
somit blieben impfpflichtig	56 225	38 051	94 276	Die vorschriftswidrig der Impfung Entzogenen waren Prozent der Impflinge	%	%
				dagegen 1899 . . . . .	3,54	0,45
				" 1898 . . . . .	2,80	0,51
				" 1897 . . . . .	2,03	0,28
				" 1896 . . . . .	2,18	0,17
				" 1895 . . . . .	1,62	0,32
				" 1894 . . . . .	1,88	0,26
				" 1893 . . . . .	2,29	0,20
				" 1892 . . . . .	1,20	0,21
				" 1891 . . . . .	1,06	0,21
				" 1890 . . . . .	0,95	0,13

\*) Sämmtliche Impflinge — mit Ausnahme von 8, bei welchen Menschenlympe verwendet werden mußte — wurden mit Thierlympe geimpft.

\*) darunter 102 Schüler, welche wegen Ausbleibens des Besuchs einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt nicht geimpft wurden.